

Leopold Egerische

Laibacher Zeitung.



Dienstag den 3. November, 1801.

Laibach.

Der aus Konstantinopel zur Untersuchung der Angelegenheiten der Belgrader Janitscharen abgeschickte Kommissär, Turnacsy Bassa (Generalauditor) ist endlich in Belgrad angekommen; aber außer einer einzigen Zusammenberufung der Janitscharen hat er in dieser Sache noch nichts weiter vorgenommen. Er ließ sich von den Aeltesten den ganzen Hergang der Sache bis in das kleinste Detail erzählen, und fragte am Schlusse: wo der Hazy Emir Divan Effendi, der Kapitän Beg und der Aly Bey hingekommen seyen? Die

Janitscharen geriethen bey dieser Frage in sichtbare Verwirrung, mußten aber endlich doch gestehen, daß diese drey Personen bey der Erstürmung der Festung ein Opfer ihrer Wuth geworden. Der Turnacsy Bassa gab den Janitscharen darüber seinen Schmerz zu erkennen, erklärte, daß diese 3 rechtschaffenen Männer seine besten Freunde gewesen wären. Die Janitscharen wollten durch diese Erklärung nicht den besten Ausgang ihrer Angelegenheit vermuthen, weil sie befürchten, der Turnacsy Bassa dürste seinen gemordeten Freunden aus Privatrage ein Söhnopf r bringen wollen. Indessen ist zur Zeit noch auch in Belgrad

ruhig, und die alte Ordnung der Dinge fängt allmählig an wiederzukehren.

Schreiben aus Klausenburg,
vom 19. Okt.

Briefe aus Bukarest in der Wallachey geben die Nachricht, daß der ehemalige Türkisch-kais. Befehlshaber Gyürghü Osmana Pascha, welcher vom Großherren zum Gouverneur von Morea ernannt worden ist, mit dieser Ernennung unzufrieden, anstatt den Posten anzutreten, Truppen gesammelt, und sich bereits in Marsch nach der Wallachey gesetzt habe, um sich da Geld für seine Bedürfnisse abzuholen. Der dasige Fürst, von diesem Anzuge und der mit demselben verbundenen Absicht genau unterrichtet, fand für besser, diesem Empörer eine große Summe Geldes entgegen zu senden, um auf diese Art tausendfältiges Elend abzuwenden, und Menschenblut zu schonen. Ein vertrauter Bojar erhielt vom Fürsten den Auftrag, dieses für den Pascha bestimmte Geld auf 13 vollen Wägen ihm zu überbringen, welches auch glücklich ausgeführt worden ist, und dem Rebellen vollkommen genügte.

Italien.

Adresse des Administrators General Jourdan an die Bischöfe in Piemont.

„ Seitdem mir der erste Konsul die Generaladministration des Piemont anvertraut hat, habe ich mich, seinen Absichten gemäß, immer damit beschäftigt, die Uebel so viel möglich zu heilen, welche die gewöhnlichen Folgen eines langen hartnäckigen Krieges sind; ich gebe mir alle Mühe, Glück und Wohl in diese Länder zurückzuführen, und bin aus allen Kräften darauf bedacht, die Partheisucht, welche die Piemonteser entzweyete, in ihrer Wurzel auszurotten, und Einigkeit und Eintracht unter allen Bürgern wieder herzustellen. Schon habe ich einigen glücklichen Erfolg erreicht. Die Ordnung ist in den Finanzen wieder hergestellt, den Landleuten werden die Früchte ihrer Arbeiten durch Requisitionen nicht mehr entzogen, und es steht nicht mehr in der beliebigen Gewalt eines Jeden, unwillkürliche und auferordentliche Auflagen zu machen. Die Civilbeamten sind im Besiz und Ausübung der Vollmacht, welche ihnen die Geseze zugestehen. Die rückständigen Besoldungen verschiedener Beamten werden allmählig berichtet, wie auch die Bezahlung der Piemontesischen Truppen; die Kapitalisten und Pensionisten sowohl vom Civil- als vom geistlichen und Militärstande

erhalten täglich einen Theil ihrer Einkünfte; die Hospitäler sind bedacht, die Obligationen der Administration sind geachtet, die Anleihen werden zurückbezahlt. Die Personen, das Eigenthum, die religiösen Meinungen, werden respektirt; alle Bürger sind gleich vor dem Gesetze, alle genießen gleichen Schutz von demselben. Zwar haben die glücklichen Erfolge den Grad noch nicht erreicht, welchen ich zu bezwecken beauftragt bin.

Die französische Regierung will die Einwohner des Departements von der 27. Militärdivision eben so glücklich machen als die andern. Ich genieße das Vergnügen, den Konsuln anzuzeigen, daß ihre wohlthätige Absichten erreicht sind, wenn einige Menschen, welche ihr Stand und Beruf verpflichtet, Gehorsam gegen die Gesetze zu predigen, nicht im Gegentheil ihrer Beobachtung sich widersezen, und das Volk durch die treulosen und albernsten Lügen fortwährend irre führten. Es wird mir angezeigt, Bürger Prälaten, daß Diener eines Gottes des Friedens den Einfluß mißbrauchen, den ihnen ihr Karakter auf das Volk gewährt, daß sie das Feuer der Zwietracht ansähen, das Volk zum Ungehorsamen gegen die Gesetze verleiten, und die täglich fortschreitende Verbesserung vor ihm verschleiern, daß sie voll Eifers daran arbeiten, das Volk aufs neue in die Greuel

der Aufsehren und Anarchie zu verwickeln, indem sie es stets zu einem Bürgerkrieg aufmuntern. Ich habe förmlich zugesagt, den katholischen Gottesdienst und seine Diener zu schützen, und ich werde mein Wort halten; zugleich aber bin ich beauftragt, die Vollziehung der Gesetze zu betreiben, den Magistraten Achtung zu verschaffen, und die Unheftörer, von welchem Stande und Art sie seyen, strenge zu bestrafen; ich werde diese Pflicht mit Muth und Standhaftigkeit erfüllen. Es kommt ihnen zu, Bürger Prälaten, mir die Hand zu bithen, um den nicht zu berechnende Übeln vorzubeugen, welche die erwähnten Menschen dem Piemont zufügen würden, wenn sie ihre frevelhaften Projekte durchzusetzen im Stande wären. Ihr Karakter gibt Ihnen großen Einfluß auf alle Geistliche ihrer Diözese: Sie müssen diesen Einfluß gegen diejenigen streng gebrauchen, welche sich für die Feinde der Regierung erklären: Sie müssen die Schuldigen aus dem Schooße der Kirche verbannen, zugleich wenn ich die Strafe der Gesetze an ihnen vollziehe. Als ich zur Administration des Piemont berufen wurde, versprachen Sie mir, aus allen Kräften zu Erhaltung der guten Ordnung und der Ruhe mitzuwirken; ich verlasse mich auf die Wahrhaftigkeit Ihres Versprechen, und erwarte dessen Wirkungen mit vollem Vertrauen.“

Turin, den 13. Okt.

Ein vorzüglicher Künstler, der sich nach Paris begiebt, zeigte gestern dem Generaladministrator ein Gewehr und eine Pistole von seiner Erfindung. Dieselben laden sich selbst mit der erforderlichen Ladung auf eine bestimmte Anzahl Schüsse. Aus dem Gewehre lassen sich 50 Schüsse in anderthalb Minuten, und aus der Pistole 30 in einer verhältnißmäßigen Zeit machen.

Deutschland.

Regensburg, den 20. Okt.

Se. Excellenz der Graf v. Metternich Winneburg, gewesener bevollmächtigter Minister Sr. kais. Maj. bey dem Kongress zu Raftadt, ist von seinen Gütern aus Böhmen hier eingetroffen. Er wird nach einem kurzen Aufenthalt von hier nach Wien abreisen.

Bis zum 24. oder 25. d. werden Se. Durchlaucht, der Erbprinz von Thurn und Taxis, kais. Prinzpalatommiffär hier erwartet.

Regensburg, den 22. Okt.

Des Herrn Erzherzogs Karl Königl. Hoheit haben als Hoch- und Deutschmeister dem Reichs-Tage erklären lassen, daß Höchst dieselben, wenn

Sie zur außerordentlichen Reichs-Deputation erwählt werden sollten, es dem ehrenvollen Vertrauen Ihrer höchst und hohen Herrn Reichs-Mitstände schuldig zu seyn glauben, diesen Antrag zu übernehmen.

Der heutige Raths-Tage ist der Frage gewidmet; wie und auf welche Art das Monument für den so eben genannten erhabenen Prinzen errichtet werden soll.

Chur-Pfalz läßt gegenwärtig wegen der Iesthin von Chur-Köln bey Rath abgelegten 3 Bogen starken Erklärung über die geistlichen Fürsten-Wahlen eine Gegenerklärung circuliren, worin es heißt: worin es heißt: Ihre Churfürstl. Durchlaucht hätten zwar in Ihrer Abstimmung vom 31. Aug. den Antrag gemacht, daß die zur Erledigung gekommene, und bis zur gänzlichen Berichtigung der Entschädigungen noch ferner erlediget werdende Reichsstifter, durch neue Wahlen nicht wieder besetzt werden möchten; Höchst dieselbe hätten sich aber jeder Anwendung auf einen bestimmten Fall enthalten, und diese der Entscheidung des Reichs und seines allerhöchsten Oberhauptes überlassen; auch sey in dem Antrage auf bloße Suspension der Wahlen jener auf Vernichtung der Chur-Köln oder irgend eines andern bestimmten geistlichen Wahl-Staates nicht begriffen.

Großbritannien.

Der Drang und der Eifer der gesammten Londner Einwohner, die Friedensnachricht ihren Freunden auf dem Lande mitzutheilen, war so groß daß zwey Stunden nach ihrer Bekanntmachung in der grossen Stadt £. in Pferd mehr zu haben war.

Niemahl, sagen die ministeriellen Amtsblätter, ist der Abschluß eines Friedens mit einer solchen Zurückhaltung behandelt worden, als der gegenwärtige; die beyden Regierungen waren hierüber einverstanden, das Geheimniß des Abschlusses dergestalt zu bewahren, daß, ungeachtet das Ultimatum dieser Präliminarien am 22. Aug. schon entschieden war, dennoch von unserm Ministerium geflissentlich die An- oder Nichtannahme als äußerst zweifelhaft angegeben und dem Admiral Nelson in dem Zeitpunkt des Abschlusses, noch das Auslaufen mit seiner Eskadre aufgetragen wurde, bloß um das Publikum gegen den Wucher der Geld- und Papierschändler in beiden Staaten zu bewahren; wenigstens wurde man bey der Börse von allem, was vorgieng, nicht das geringste gewahr. Selbst Lord Hawkesbury sagte Abends, als er von der Unterzeichnung nach Hause kam, seiner Familie nichts, sondern bestellte bloß daß ein Courier früh um 5 Uhr bereit seyn soll. Als dieser nachher an den Lord Major schon abgeschickt war, eröffnete Lord Hawkesbury erst die

große Neugier seiner Gemahlin, der übrigen Familie und den Untersekretären; desto größer war nachher die Ueberraschung bey der Bekanntmachung einer so unerwarteten grossen Begebenheit.

Frankreich.

Paris, den 15. Okt.

Die französisch. Regierung verlangt, daß die Erzbischöfe von Maynz, Trier, Köln, und die Bischöfe von Speyer, Worms und Rüttich ihre Würden und Gewalt über ihre Sprengel auf dem linken Rheiufer, dem Concordate gemäß, in die Hände des Pabstes resigniren sollen.

Brüssel, den 14. Okt.

Nach zuverlässigen Berichten, ist, durch eine besondere Uebereinkunft zwischen Frankreich und England, welche einen Artikel des Definitiv-Friedenstraktates ausmachen wird, der Hafen von Ostende für neutral erklärt worden, wie er vor dem Kriege war. Diesem zufolge werden alle Mächte einen Handlungsagenten daselbst haben, und alle Nationen unter ihrer Flagge freye Handlung dahin treiben.

Straßburg, den 12. Okt.

Der erste Konful beschäftigt sich bereits mit der Ernennung der Erzbischöfe und Bischöfe, die zum Theil aus den geschwornen, zum Theil aus den ungeschwornen katholischen Geistlichen genommen werden sollen. Dabey ist der Grundsatz festgesetzt, keinen Geistlichen in dem Departemente, in welchem er wohnhaft ist, oder vormahls ein geistliches Amt ausübte, anzustellen, und dieses sogar auf die niedere Geistlichkeit anzuwenden, so daß kein sogenannter Weltgeistlicher in seiner ehemahligen Pfarrey, und wahrscheinlich nicht einmahl bey einer Pfarrey seiner Unterpräfectur eine Stelle erhält.

Beschluß des am 29. Sept zwischen Frankreich und Portugall abgeschlossenen Friedensvertrags:

5) Es wird zwischen beyden Mächten ein Handels- und Schifffahrts-Traktat unterhandelt werden, um die Handelsverhältnisse zwischen Frankreich und Portugall definitiv zu bestimmen: Unterdessen ist man übereingekommen:

a) Daß die Kommunikationen so gleich nach Auswechslung der Ratifikationen wieder hergestellt, und die Handels-Agentschaften und Kommissariate von beyden Seiten wieder in den Besitz der Rechte, Freyheiten und Prärogativen, deren sie

vor dem Kriege genossen, gesetzt werden sollen;

b) Daß die Bürger und Unterthanen der beyden Mächte in den gegenseitigen Staaten respektive in gleichen Genuß aller Rechte, deren die am Meisten begünstigten Nationen genießen, gesetzt werden sollen;

c) Daß alle Produkte oder Fabrikate des einen wie des andern, von beyden Staaten gegenseitig ohne Einschränkung, und ohne irgend einer Gebühr, welche nicht ebenfalls auf die entsprechenden Waaren, die von andern Nationen eingeführt würden, fielen, unterworfen zu seyn, zugelassen werden sollen;

d) Daß die französischen Tücher sofort auf den Fuß der am Meisten begünstigten Waaren in Portugall eingeführt werden sollen;

e) Daß im Ubrigen alle zum Handel gehörige Verfügungen, welche in vorhergehende Traktate eingerückt wurden, und dem gegenwärtigen nicht zuwiderlaufen, bis zum Abschlusse eines Definitiv-Handels-traktats provisorisch vollzogen werden sollen.

6) Die Ratifikation des gegenwärtigen Friedenstraktats werden zu Madrid in Zeit von höchstens 20 Tagen ausgewechselt werden.

So geschehen in Duplo zu Ma:

drid, am 7 Vendemiäre Jahrs 10
der franz. Republik (29. Sept. 1801.)

Lucian Buonaparte;

Cyprian Bibeiro Freire.

H o l l a n d.

Haag, den 6. Okt.

Der Finanzminister Gogel und der
Oekonomieminister Goldberg, wel-
che sich weigerten, die Mehrheit des
Direktoriums anzuerkennen, und die
Befehle der Bürger Pymann, Be-
zzer und Haarsolte zu befolgen, ha-
ben beyde ihren Abschied erhalten,
und das Portefeuille Departements
ist ihnen abgenommen worden. Zum
Finanzminister ist darauf der Bür-
ger Abbema und zum Oekonomiemi-
nister der bisherige Erziehungsmini-
ster van der Palm ernannt. Der
Minister Abbema war vorher Mini-
ster der Batavis. Republik am Nieder-
sächsischer Kreise in Hamburg.

In dem Abmarsche der 15,000
Mann Französis. Subsidientruppen
scheint eine Stockung gekommen zu
seyn, denn seit einigen Tagen hört man
davon nichts mehr. Die hier in Gar-
nison liegenden Dragoner, welche in
dieser Woche noch nach Brüssel zu
marschiren gedachten, haben Contre-
ordre erhalten. Einige versichern,
man wolle diese Truppen vorzüglich
so lange zurückhalten, bis die Sache

der neuen Konstitution ganz aufs
Neue gebracht sey.

Die Stimmung über die neue
Konstitution geht auf den Rathhäu-
sern ununterbrochen fort, obglei-
täglich Corporationen in öffentlich u
Blättern Proteste dagegen bekann-
machen.

Zu Rotterdam, wo man 53,000
Seelen zählte, enthielten die Stimm-
register 51 Stimmen gegen, und
193 für den Konstitutionsentwurf;
die übrigen stimmfähigen Bürger
wurden in Verfolg der Proklama-
tion von 14. Sept. dafür angefe-
hen, stillschweigend angenommen zu
haben.

T ü r k e n.

Konstantinopel, den 7. Okt.

Die Besatzung von Alexandria hat
bey der Kapitulation weit mehr Be-
günstigungen verlangt, als die von
Kairo, welche aber meistens abge-
schlagen worden sind. Unter die
überspannten und abgeschlagenen For-
derungen gehört, daß diejenigen
Schiffe, welche aus Frankreich mit
Mannschaft, Geschütz, Munition, Le-
bensmitteln u. auf dem Wege nach
Egypten begriffen sind, in der Ka-
pitulation eingeschlossen werden sol-
len. Die Hauptbegünstigungen, wel-
che zugestanden worden, sind die-

se: Die Mannschaft ist nicht Kriegs-
gefangen, und darf ihr wirkliches
Eigenthum mitnehmen, was aber in
Egypten auf irgend eine Weise ge-
sammelt worden ist, muß zurückge-
lassen werden. Nebst dem Ober-
und Untergewehr eines jeden Man-
nes sind dem ganzen Besatzungskorps
10 Kanonen und 60 Pferde mitzu-
führen erlaubt worden. Die Ein-
schiffung der Franzosen und ihrer
Anhänger besorgt der Admiral Keith
auf Engländischen und Türkischen
Schiffen, welche 10 Tage nach Un-
terzeichnung der Kapitulation erfol-
gen soll, und schon bereits erfolgt ist.
Menou hat die Schiffe zur Trans-
portirung seines Korps selbst aus-
wählen wollen, was aber demselben
nicht gestattet worden ist. Die Kom-
mission zur richtigen Verpflegung der
Besatzung, vom Tage des Auszuges
von Alexandria, bis zur Ankunft in
Frankreich, ist von Engländischen,
Türkischen und Französischen Offi-
ziers zusammengesetzt. Die um-
ständliche Kapitulation besteht aus
22 Artikeln, und ist in allen übri-
gen Stücken der von Kairo gleich.

Kurzgefaßte Nachricht.

Das Italienische und Deutsche
Theater in St. Petersburg sind als

Hof = Theater aufgehoben, haben
aber die kaiserl. Erlaubniß erhalten,
als Privat = Unternehmungen fort-
zudauern. Letzteres wird Hr. Mire,
der schon ehemahls die Deutsche
Schauspielergesellschaft in Peters-
burg dirigirte, ehe die kaiserl. Thea-
ter-Direktion sie übernahm, fortse-
zen; ersteres hat ein Italiener, Ka-
sazzi, der bey der Theater-Direktion
angestellt war, übernommen. Bey-
de erhalten von Sr. kaiserl. Maje-
stät auf einige Jahre eine Unterstü-
zung an Geld, nebst freyem Gebrauch
der kais. Kapelle und Theater-Garde-
robe. Das Russische und das Fran-
zösis. Theater bleiben für Rechnung
der Krone, werden aber einer Reform
unterworfen. Das Deutsche Theater
in Neval steht unter der Direktion des
Herrn Mundthaler, ehemals Direk-
tor einer Schauspielergesellschaft im
St. Petersburg war.

Drey Spanische Kriegsfahrzeuge
haben sich an der Küste Algesträs der
Barbarey eines Engländis. Schiffes
von 15 Kanonen, mit Kupfer beschla-
gen, bemächtigt, und dasselbe am 8.
Sept. in Algesträs Haven gebracht.
Auf dieser Priße befanden sich viele
Waaren, 35 Seeleute, 6 Landoffiziers,
Reisende, und der Major des 72. Re-
giments..

Diese Zeitung wird wöchentlich zweymahl ausgegeben, das ist Dienstags und
Freytags. Sie kostet für hiesige Abnehmer halbjährig 2 fl. 15 kr. Auf-
der Post 3 fl. Einzelne das Stück 3 kr.